Der Besuch reist ab

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 41

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-756565

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

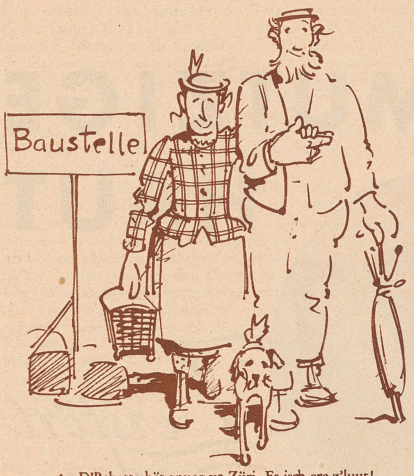
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

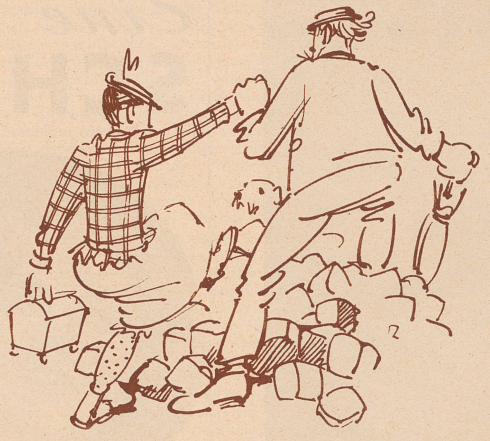
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

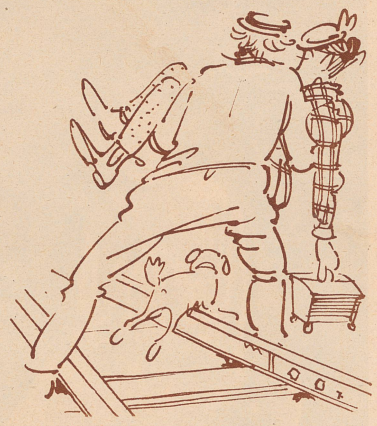
DER BESUCH REIST AB



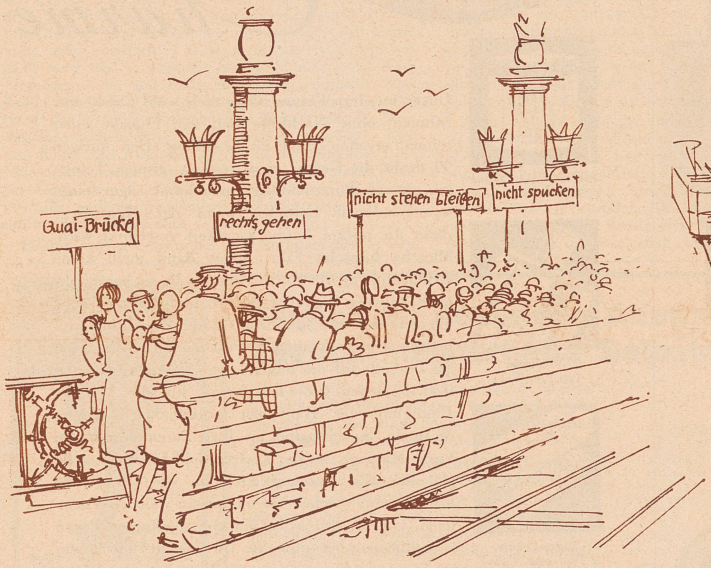
1 D'Babette hät gnueg vo Züri. Es isch ere z'luut! Und de Heiri heb si veränderet, seit sie! – Er begleitet sie zum Bahnhof



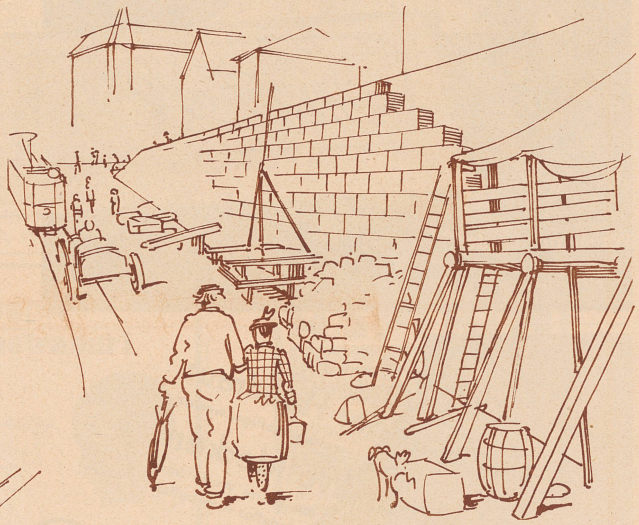
2 Mit der Ornig stönds auch nid am beschte! Misthüüfe gsech me kei, aber anderi Hüüfe!



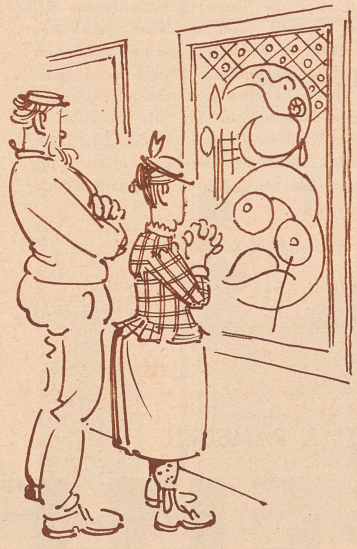
3 Heiri, Heiri, was machst au!



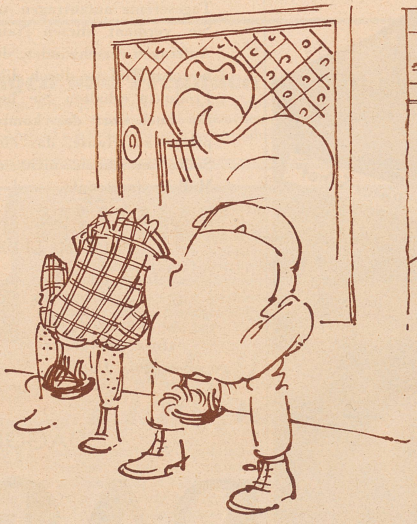
4 D'Wurschtete uf der Quaibrugg. «Ihr müend aber wüescht tue i der Stadt!» «Warum?», seit der Heiri. «Will er e-so viel Verbottäfeli nötig händ!»



5 In der Rämistraße: «Wenn en Bauplatz Haar het, so wärid dem sini scho lang grau vor Alter», seit de Heiri



6 «Das hät de Herr Picasso gmalet. Luegs rächt a, Babette, das chunnscht diheime niemals z'gseh über!»



7 «Händs es ächt verchehrt uufghänkt?»

8 Vom Billettschalter zum Zuug! D'Babette macht en Endspurt. D'Bundesbahn erzieht d'Lüüt zu Langstreckeläufere!

PKZ

Direkt ab Schweizer-Fabrik

ist für PKZ kein momentanes Schlagwort, sondern ein Grundprinzip. Seit über 50 Jahren erfolgreich durchgeführt. Schweizer-Arbeit, Qualitäts-Arbeit aus 3 Fabriken in Zürich 2, Genf und Lugano. Direkter Verkauf durch die 13 PKZ-Filialen. Eine Organisation, die klappt! Das Resultat ist Ihr Vorteil!

PKZ-Anzüge Fr. 48.– 58.– 68.– 78.– 88.– bis 170.– PKZ-Mäntel Fr. 48.– 58.– 68.– 78.– 88.– bis 190.–

BURGER-KEHL & CO

Basel, Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Genève, Lausanne, Lugano, Luzern, Neuchâtel, St. Gallen, Winterthur, Zürich 1, Zürich 4